

# GEGEN DEN WIND

Laura und Nils haben alle Hände voll zu tun: Die Zwölf- und der Elfjährige sitzen jeweils allein in einem Boot, um auf der Elbe Segeln zu lernen. Wir haben sie aufs Wasser begleitet

Text: Verena Linde — Fotos: Michael Koch

Eine leichte Brise weht über den Yachthafen. Die Nachmittags-sonne steht schon tief und hüllt die weißen Boote in ein warmes Licht. Acht Mädchen und Jungen stehen im Kreis am Elbufer und blicken zu Trainer Kai Fenners.

„Erst mal das Wichtigste“, beginnt Kai. „Woher kommt der Wind heute?“

Nils, Laura und die anderen heben fast allesamt die Arme und weisen in Richtung Nord-Ost.

„Genau. Zweite Frage“, fährt Kai fort. „Wann haben wir Hochwasser?“

„Heute!“, ruft einer. Die anderen lachen.

„Das ist natürlich richtig“, sagt Kai und grinst. „Um 18.50 Uhr ist Flut, jetzt haben wir also auflaufend Wasser.“

Die Fragen nach Windrichtung und Hochwasser stellt Kai jeden Dienstagnachmittag, wenn sich die Mädchen und Jungen der Segelgruppe C2 der beiden Segel-Clubs Unterelbe (SCU) und Oevelgönne (SCOe) hier in Wedel bei Hamburg treffen.

„Ich segele jetzt schon die dritte Saison“, erzählt die zwölfjährige Laura und zwingt ihren linken Fuß in einen Neoprenschuh. „Zuerst lernt man die Theorie, damit man weiß, worauf man achten muss, also wie man im Boot sitzen sollte oder woher der Wind kommt. Wenn man da nicht aufpasst, kann man kentern.“

„Manchmal kentern wir auch aus Spaß“, ergänzt Nils und strahlt. „In diesem Trockenanzug werde ich dabei nicht einmal nass, nur die Neo-



Im Schlauchboot mit Außenbordmotor düst Trainer Kai von einem Kind zum anderen, um ihnen Korrekturen zuzurufen

prenschuhe und die Handschuhe laufen voll“, sagt der Elfjährige.

## Gut vorbereitet

Bevor Laura, Nils und die anderen nach der Winterpause im Frühjahr zum ersten Mal wieder auf die Elbe schippern, müssen sie zunächst die Boote klarmachen. Dabei packen alle mit an, holen die Boote aus der Lagerhalle, putzen sie, blasen große Luftsäcke auf, sogenannte Schwimmkörper, die im Boot befestigt sind. Dann riggen sie auf: Sie befestigen die Segel an Mast und Baum und stellen die Masten auf – bis alles startklar ist. ▶

Auf und ab kreuzen Laura (links) und Nils durch den Yachthafen. Sie müssen die Boote gut beherrschen, um niemanden zu rammen



Alles klar? Bevor es aufs Wasser geht, müssen die Boote im Frühling aus der Lagerhalle geholt werden. Die Kinder bringen die Segel an und stellen die Masten auf



Trockenübung: Trainer Kai zeigt, wo und wie man im Opti sitzen sollte – und wie man beim Wenden sicher auf die andere Bootsseite gelangt

Kinder und Jugendliche bis 15 Jahre lernen auf Optimisten, wie die Bootsklasse genannt wird. Oder kurz: Optis. Sie haben feste Maße: 2,30 Meter ist der Schiffsrumpf lang, der Mast ragt 2,35 Meter in die Höhe, und das Gewicht liegt bei etwa 45 Kilogramm. Damit gehören Optimisten zu den kleinsten Segelbooten.

Vor jedem Törn kontrollieren die Mädchen und Jungen, ob in ihren Optis alles an seinem Platz ist. Nils runzelt die Stirn: Die Schleppeleine, mit der er notfalls gezogen werden kann, liegt noch verheddert im Rumpf, das Segel ist nicht fest genug verzurrt. Er ordnet, knotet, zerrt und packt. Schließ-

lich ist es so weit: Die Kinder ziehen ihre Optis auf rollenden Trailern zur Slipanlage. Die Rampe führt bis ins Wasser, wo sich die Mädchen und Jungen in ihre Boote schwingen.

Nils greift nach dem Praddel, einem Einhandpaddel, und arbeitet sich ein Stück ins Hafenbecken vor. Dann setzt er sich auf den Bootsrand, greift mit der einen Hand Schot, mit der anderen Pinne. Die Schot ist ein Tau, mit dem er das Segel hält, die Pinne ein Hebel zum Bedienen des Steuerruders.

### Bitte wenden!

Bald pflügen acht weiße Optis durchs Hafenbecken, den Wind im Rücken. Trainer Kai und der zweite Trainer Jesper fahren

auf zwei Schlauchbooten mit Außenbordmotor dazwischen hin und her und geben Tipps.

„Laura, du musst das Segel weiter fieren, also weiter aufmachen“, ruft Kai – und Laura lässt die Schot länger werden, sodass das Segel nun quer zur Windrichtung steht. Sie nimmt Fahrt auf, ihre Haarsträhnen flattern im Wind. „So, und ganz am Ende des Hafenbeckens nimmst du erst die Schot dicht, dann machst du eine Wende und kreuzt zurück.“

Kreuzen, also im Zickzackkurs gegen den Wind segeln, steht heute ganz oben auf dem Programm. Bei jeder Wende müssen die Mädchen und Jungen die Seite wechseln, sprich, sich ducken, unter dem Segel durchtauchen und sich auf die andere Seite des Bootes setzen. Bei Nils klappt das meist bereits recht ▶

Starthilfe: Auf Trailern rollen die Kinder ihre Boote über die Slipanlage. Die Rampe führt bis in die Elbe – hinein ins Wasser

Segelschüler Jan und die anderen hoffen, dass sie raus aus dem **Hafen** und hinaus auf die Elbe segeln dürfen. Dafür müssen alle sicher wenden können – bald ist es so weit!

geschmeidig: Während er den Sitzplatz wechselt, tauscht er Schot und Pinne hinter dem Rücken jeweils in die andere Hand.

## Grölander Abschluss

Mehr als eine Stunde lang üben die Kinder, düsen das Hafenbecken mit dem Wind hinunter und kreuzen dann gegen den Wind wieder zurück. „Segel dichter nehmen!“ und „Du bist hoch am Wind!“, schallen die Korrekturen über das glitzernde Wasser.

Am Ende tummeln sich alle Boote vor der Slipanlage. Nils lässt sich ins Wasser gleiten, bugsiert seinen Opti auf einen Trailer und zieht ihn die Rampe hoch. „Bin völlig fertig“, sagt er und schnauft.

Als alle ihre Boote in der Halle geparkt haben, treffen sie sich zur Abschlussbesprechung. „Das sah teilweise schon ziemlich gut aus“, lobt Kai. „Die nächsten Wochen üben wir noch weiter im Hafenbecken. Dann will ich mit euch aber auch raus auf die Elbe.“

Die Kinder nicken begeistert. Am Ende rücken alle ein Stück zusammen – für das Abschlussritual, bei dem Kai verkündet:

„Na, dann wünsche wir uns für die nächste Woche wieder: Schönen goten ...“

„Wind“, brüllen die Mädchen und Jungen.

„Goten ...“

„... Wind!“

„Goten ...“

„... Wind!“ ■

Super-Selfi: **GEOLino-Fotograf Michael** begleitet Laura und Nils im Trainerboot und hielt alles mit seiner ferngesteuerten Kamera fest – auch sich selbst

